

Sehr geehrter Herr Hörmann, Sie kündigen eine offene Kommunikationskultur an, werden wie folgt zitiert: ‚Es kann im Grunde keinen guten Beitrag geben, der nicht aufgenommen [...] und womöglich umgesetzt wird.‘

Ich rege seit Jahren an, dem weit verbreiteten Problem ‚Mobbing im Sport‘ aktiv zu begegnen. Die einzigen Antworten bisher: Schweigen und Bürokratismus – sprich: passiver Täterschutz!

**Ist Ihre ‚offene Kommunikationskultur‘ endlich ein Signal,
sich mit Opfern an einen Tisch zu setzen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten?**

Ich würde es begrüßen, wenn der DOSB diese Anregung endlich aufgreift und sich zum offenen Gedankenaustausch bereit erklärt. Vielleicht nehmen Sie einfach mal die Grundidee des bevorstehenden **Internationalen Tages des Sports im Dienste von Entwicklung und Frieden am 6. April** zum Anlass, durch Aufgeschlossenheit gegenüber konstruktiven Diskussionen über Mobbing im Sport den Frieden zunächst mal vor der eigenen Haustür zu unterstützen.

Im Übrigen darf ich noch bemerken, dass es mich sehr gefreut hätte, wenn der DOSB mich über die Nominierungen meiner Person für den diesjährigen Ethik-Preis zumindest informiert hätte. Dieses Signal hätte wenigstens den Anschein erweckt, dass man im DOSB meine inzwischen langjährigen Bemühungen gegen Mobbing ernst nimmt, die mit ein wenig Unterstützung seitens der großen Sportbünde und -verbände sicher schon ein gehöriges Stück weiter wären.

Stattdessen begegnete man jemandem, der mich nominieren wollte, am Telefon mit der Frage, ob das wohl ‚ein Witz sein sollte‘. Hält man beim Deutschen Olympischen Sportbund meine Öffentlichkeitsarbeit gegen eine perfide Form von Gewalt – gegen eine soziale Pest namens Mobbing – tatsächlich für witzig?

Mobbing-Handlungen sind mit keinerlei Verständnis von Ethik vereinbar. Mobbing verstößt unter anderem gegen den obersten Verfassungsgrundsatz – die Unverletzlichkeit menschlicher Würde. Ursachen sind zumeist Neid und Missgunst, manchmal aber auch einfach nur ‚Spaß‘ am Fertigmachen eines Menschen – nahezu ohne jede Hemmschwelle. Fairness im Sport – was ist das? Die Folgen für die Opfer und ihre Familien sind gravierend!

Nein, mit einer Auszeichnung wie dem Ethik-Preis habe ich tatsächlich nicht gerechnet. Den erhalten Doktoren oder Professoren...

Ich bin ja einfach nur ein Mensch – ohne Titel! Ich bin einfach nur ein Mensch, der keine Angst hat, auch öffentlich seine (vielen Verantwortlichen unbequeme!) Meinung zu äußern, der weiß wovon er redet (schreibt) und der immer und immer wieder aufsteht – jeder Ignoranz zum Trotz! –, um für die Opfer einzutreten, für deren Rechte und ganz nebenbei: für Fairness und Kameradschaft im Sport. Witziges kann ich daran wirklich nicht finden!

Mobbing ist kein Witz – Mobbing ist Gewalt!

Ich habe bereits in meinen offenen Briefen in 2010 und 2012 an Herrn Dr. Bach viele Fragen formuliert, die ich hier nicht wiederholen möchte. Die Briefe wurden ja veröffentlicht und stehen so jedem Interessierten zur Verfügung.

Ich wiederhole jedoch eine Frage, die ich auch bereits zweimal an Herrn Dr. Bach gerichtet hatte: Warum wird ein Sportverein, der in eklatanter Weise gegen jeden ethischen Grundsatz ebenso verstößt wie gegen den olympischen Grundgedanken, nicht in irgendeiner Form zur Rechenschaft gezogen?

Herr Dr. Bach hat meine Schreiben mit Ignoranz bedacht – vielleicht darf ich ja auf dieses hier endlich mal mit einer Antwort / Stellungnahme rechnen.

Mit sportlichem Gruß aus Essen

